

Einsicht oder Absicht?

Der Einzelhandelsverband in Burgdorf (Einzelhandelsverbandsvorsitzender Polch, FDP; mit von der Partie: Fehling, CDU) veranstaltet heute und in den nächsten Tagen in der Burgdorfer Innenstadt ein Kinderfest. Der Erlös soll dem Bau von Kinderspielplätzen zugute kommen. - Eine gute Sache, so könnte man auf den ersten Blick meinen. Aber: Erinnern wir uns an die Berichte des Burgdorfer Kreisblattes über die Diskussion, die sich über den Bau eines Kinderspielplatzes in der Innenstadt entspann.

In diesem Frühjahr wollten junge Sozialdemokraten in Eigeninitiative und kostenlos einen kindgerechten Spielplatz in der Innenstadt bauen. Man bat die Stadt um Freigabe des geeigneten Platzes. Im Bauausschuß sprachen sich jedoch zwei Parteien gegen diesen Plan aus: CDU und FDP! Der Grund damals:

Parkplätze in der Innenstadt seien wichtiger als Kinderspielplätze.

Heute soll wiederum ein Spielplatz gebaut werden. Diesmal jedoch von einigen der Herren, die damals maßgeblich an der Ablehnung des Kinderspielplatzbaues beteiligt waren. Unsere Frage: Hat man seine damaligen Fehler eingesehen? Das ist möglich - aber unwahrscheinlich. Wir vermuten, daß hier eine klare Absicht verfolgt wird: Verschleierter Wahlkampf. Denn: Auch der angebliche Grund für das Fest, Burgdorf als Geschäftsstadt attraktiver zu machen, sticht nicht. Der Bau eines zweiten großen Kaufhauses in der Innenstadt an der Oberen Marktstraße als Möglichkeit zur Verbesserung des Warenangebotes wurde eben von diesem Einzelhandelsverband abgelehnt.

Unsere Meinung: Wir haben nichts gegen dieses Kinderfest und meinen, daß es öfter Veranstaltungen dieser Art geben sollte. Unsolide erscheint es uns jedoch, wenn man dieses Kinderfest als versteckten Wahlkampf zur Aufpolierung seines Ansehens und zum Stimmenfang benutzt. Am 22. Oktober wird der Rat der Stadt Burgdorf neu gewählt! Hier zählen Argumente, keine Tricks.

Arbeitskreis Kinderspielplatzbau

gez. W. Götter
A. Baxmann

**Verteilt beim 1. Oktobermarkt 1972,
organisiert vom AKEB, 1. Vorsitzender
Paul Rohde, durch Juso Alfred Baxmann
und seine Freundin Marion Heinze,
später Baxmann, jetzt Felden.**